

6.10.4

Riss im Regenbogen: Grüne gegen Lechfeld

Bündnis will Flughafen aber nicht zur ‚Koalitionsfrage‘ machen

(wer). Was sich seit Wochen andeutet, ist seit gestern offiziell: Beim Thema Regionalflughafen Lechfeld geht ein Riss durch den Regenbogen im Rathaus. Trotz eines vorläufigen letzten Einigungsversuchs hat das Mehrheitsbündnis keine gemeinsame Linie gefunden: SPD und FBU/FW sind dafür, Grüne und ÖDP dagegen. Eine Mehrheit ist für das Flughafen-Projekt trotzdem gesichert: CSU und FDP sind für den Airport.

Die Abstimmung über den Grundsatzbeschluss pro Lechfeld steht im Stadtrat am 28. Oktober an. Gestern wurden im zuständigen Ausschuss für Stadtentwicklung die Eckdaten für den Grundsatzbeschluss vorberaten. Klarer Tenor: Die Stadt Augsburg treibt die Umzugspläne weiter über ihre Flughafen-GmbH voran. Sie ist bereit, zum 35-Millionen-Projekt zwei Millionen Euro zuzuschießen. Sie erwartet, dass sich auch Kreise und Wirtschaft beteiligen. Am Ende müsste die Finanzierungslücke der Freistaat schließen. Für den Betrieb ist eine neue „Augsburger Flughafen Lechfeld GmbH & Co KG“ zu gründen.

SPD-Fraktionschef Karl-Heinz Schneider begründete das Ja seiner Fraktion mit der Bedeutung des Airports für die Zukunft der gesamten Wirtschaftsregion. Für die CSU begrüßte Johannes Hintersberger, dass die Stadtspitze die Federführung für das Projekt übernommen hat. Jetzt müsse die Geschlos-

senheit der Region erzielt werden: „Wir dürfen uns nicht dauernd gegenseitig in die Kniekehlen hauen.“ Auch Rainer Schönberg von FBU/FW unterstrich, dass für die Luftverkehrsanbindung öffentliche Zuschüsse als Starthilfe vertretbar seien.

Die Grünen sprachen sich dagegen aus: Um den Platz wirtschaftlich zu betreiben, müsste neben dem Linien- auch der Charterverkehr ausgeweitet werden. Dafür aber Steuergeld ausgeben, sei für die Grünen aus grundsätzlichen Erwägungen nicht tragbar, so Stadtrat Reiner Erben. Damit ist nun klar: Der Regenbogen hat am 28. Oktober im Plenum ohne die sechs Stimmen von Grünen und ÖDP keine eigene Mehrheit. Auch beim jüngsten Treffen war eine Einigung gescheitert: Vergeblich war den Grünen aufgezeigt worden, dass auch der Flughafen Lechfeld von der Regenbogenvereinbarung noch abgedeckt wäre. 2002 war Mühlhausen als Geschäftsflughafen mit begrenztem Charterverkehr vereinbart worden.

Von Riss oder Krise will dennoch keiner reden: Die Fraktionsspitzen betonen weiterhin, dass der Flughafen nicht zu einer „Koalitionsfrage“ gemacht werden solle. Dennoch ruht es hinter den Kulissen: Wie stimmen Grüne/ÖDP beim Haushalt ab, wenn darin das Geld für Lechfeld verankert ist? Spätestens dann stünde nicht nur die Glaubwürdigkeit der Öko-Partner, sondern die des ganzen Regenbogens auf dem Spiel, heißt es.